

das Fragezeichen soll, verstehe ich nicht. Daß die Kittsubstanz an den betreffenden Orten, z. B. im Astacusanter, in der Chitonschale usw., wirklich vorhanden ist, das kann doch, wie ich glaube, gar keinem Zweifel unterliegen.

So muß ich denn zum Schluß dieser Verteidigung die für mich wenig erfreuliche Begutachtung Schubergs, daß meine Histologie dem Mangel eines Lehrbuches der vergleichenden Histologie in keiner Weise abhilft, als etwas zu weitgehend betrachten. Die Fehler, die ich selbst anerkennen muß — und deren sind es genug — werde ich, wenn möglich, später einmal zu beseitigen versuchen. Dies Versprechen gab ich schon in der Vorrede des Buches und ein milderer Referent hätte davon wohl Notiz nehmen können. Wenn aber, wie Schuberg fürchtet, »manche richtige Beobachtung in der vorliegenden Form des Buches vergraben bleiben wird«, so ist das, meiner Ansicht nach, zum Teil auch Schuld der Referenten. Sachkundige Referenten würden der Wissenschaft viel mehr nützen, wenn sie das wirklich Gute, das irgendwo verborgen liegt, ans Tageslicht förderten, statt es gänzlich unberücksichtigt zu lassen.

### 3. Über Entomotraken aus dem Mündungsgebiet des Amazonas.

(Vorläufige Mitteilung.)

Von Dr. Th. Stingelin (Olten, Schweiz).

eingeg. 27. Juli 1904.

Ein kleineres Planktonmaterial, gesammelt von Dr. G. Hagmann im Mündungsgebiet des Amazonas (Rio Aramá grande und Furo S. Isabel), enthielt u. a. 6 in mancher Hinsicht sehr interessante Cladoceren-Species, worunter 3 neue Arten. Ferner eine schon früher in diesem Gebiet gefundene Centropagiden-Species.

Hohes Interesse bietet die Auffindung einer zweiten Art aus der Familie der Holopediden<sup>1</sup>, *Holopedium amazonicum* n. sp. *Moinodaphnia brasiliensis* n. sp. ist eine, von den bisher bekannten Arten ihres Genus, leicht zu unterscheidende Form.

Die dritte neue Species hat mit gewissen Varietäten der *Bosmina coregoni-longispina*-Gruppe G. Burckhardts Ähnlichkeit, nimmt aber durch andre Eigentümlichkeiten unter allen Bosminen eine Sonderstellung ein. Diese *Bosmina hagmanni* n. sp. ist neben *Bosmina stuhlmanni* Weltner (ident. *Bosmina longirostris* O. F. Müller) aus dem

<sup>1</sup> Vgl. auch 1904 Revue Suisse Zoologie Vol. 12. p. 53. »Die Familie der Holopediden« v. Th. Stingelin.

Victoria Nyansa-See<sup>2</sup> die einzige Bosminenform, die in der tropischen Zone und speziell unter dem Äquator gefunden wurde. Außer diesen 3 neuen Arten wurden noch gefunden: *Ceriodaphnia rigaudi* Richard, *Bosminopsis deitersi* Richard und *Dadaya macrops* (Daday), sowie die Centropagiden-Species *Pseudodiaptomus gracilis* (Dahl).

Olten, 24. Juli 1904.

#### 4. Einige nomenklatorische Betrachtungen.

Von Dr. Ernst Hartert.

eingeg. 3. August 1904.

Nachdem in den letzten Jahrzehnten das systematische Studium der Tierformen eine ernstere Richtung angenommen hat und auch die Namen der Tiere nicht mehr willkürlich, nach dem Geschmack der verschiedenen Autoren, sondern nach im großen und ganzen einheitlichen Grundsätzen, auf Grund von ziemlich allgemein annehmbaren und angenommenen Nomenklaturregeln, gebraucht werden, und wir so einer stabilen Nomenklatur entgegen zu streben suchen, wurde auch mehr Sorgfalt darauf verwandt, alte Werke durchzustöbern und zu prüfen, ob die in denselben enthaltenen Namen in unserer Nomenklatur verwendbar sind. Das ist nur lobenswert und erwünscht, denn wenn wir auch durch »unliebsame Entdeckungen« bisweilen gezwungen sind, altbekannte Namen zu ändern, so bringen wir dadurch keine Irrtümer in die Wissenschaft, sondern beseitigen vielmehr alt eingewurzelte Fehler und kommen unserm Ziel allmählich näher. Es sollte aber trotzdem festgehalten werden, daß wir Änderungen nur dann eintreten lassen müssen, wenn sie unvermeidlich sind, nie aber, wenn irgendein Zweifel obwaltet, ob die betreffenden Namen anwendbar sind oder nicht, denn es ist immerhin besser, lang eingebürgerte Namen erhalten zu können, als sie durch neue, bisher unbekannte ersetzen zu müssen. Es scheint indessen, daß einige Forscher in ihrem Wunsche, alte Werke nomenklatorisch zu berücksichtigen, zu weit und bisweilen ohne die nötige kühle Überlegung vorgehen. Zwei solcher Fälle möchte ich in Erwägung ziehen.

Im Zool. Anz. 27. Bd. Nr. 16/17, S. 495—510 hat Herr Poche ein bisher nicht berücksichtigtes zoologisches Werk aus dem Jahre 1758 (dem Anfangsjahr zoologischer Nomenklatur) besprochen, und kommt zu dem Schluß, daß die in demselben genannten lateinischen Gattungsnamen angewandt werden müssen.

<sup>2</sup> In meiner demnächst erscheinenden Publikation, deren Drucklegung bereits fertiggestellt ist (Zool. Jahrb. Syst. Vol. 20. S. 575), habe ich diesen Weltnersehen Fund leider zu erwähnen vergessen, was hiermit berichtigt werden soll.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Stingelin Theodor

Artikel/Article: [Über Entomotraken aus dem Mündungsgebiet des Amazonas. 153-154](#)